

Inhalt

Dimensionen geschlechtersensiblen Denkens in der Sozialen Arbeit Andrea BRAMBERGER	1
Kapitel 1 Zur Institutionalisierung von <i>gender</i> in der Sozialen Arbeit	11
I. Selbstverständnis der Profession	
Geschlechterreflexivität im Selbst- und Professionsverständnis der Sozialen Arbeit Barbara ANGERER	13
Geschlechterhierarchien in der Sozialen Arbeit – Ursachen und mögliche Wege zur Veränderung Sabine BUJNOCH	27
II. Strukturen in Institutionen	
Die Intuition von Organisationen. Dominanzverhältnisse, Geschlecht und Konflikte in Einrichtungen der Sozialen Arbeit Ingo BIERINGER	45
Geschlechterverhältnisse analysieren. Das Lehrforschungsprojekt „Männer als Minderheit“ Edgar FORSTER	59

Inhalt

Geschlechtersensibilität durch Partizipation – dargestellt am Beispiel eines wissenschaftlichen Forschungsprojekts Petra FLIEGER	75
Kapitel 2 Zur Diskussion von <i>gender</i> in konkreten thematischen Feldern Sozialer Arbeit	93
I. Historische Dimensionen	
Zur Interdependenz von <i>gender</i> und <i>class</i> . Alice Salomons Dissertation „ <i>Die Ursachen der ungleichen Entlohnung von Männer- und Frauenarbeit</i> “ revisited Andrea BRAMBERGER	95
II. Arbeit	
Einkommen & Geschlecht. Strukturanalyse hinsichtlich sozialer Ungleichheit im Bereich der Einkommensgerechtigkeit Romana WIEDER	107
Jenseits eines simplen Verelendungsdiskurses. Prekäre Arbeitsverhältnisse von Migrantinnen Luzenir CAIXETA	125
Mädchen und Technik – Geschlechtssensible Arbeit zum Berufseinstieg von Mädchen in technische Berufe Astrid JAKOB	131
III. Wohnen	
Frauen in Raumnot. Über die Sichtbarmachung eines hierarchisch evozierten und unsichtbaren Phänomens Petra GESCHWENDTNER	147

Inhalt

Zur Wohn- und Betreuungssituation von Menschen mit geistiger Behinderung. Eine kritische Diskussion von „Mütterlichkeit“ Gudrun HOTTER	163
---	-----

IV. Generationen

Beruf FamilienhelferIn – traditionell mütterlich, traditionell weiblich? Anita HOFMANN	181
---	-----

„Jung, weiblich, brutal.“ Mädchen und Gewalt in der Sozialen Arbeit Bettina RADMACHER	197
--	-----

V. Identitäten

„Man kommt nicht als Frau zur Welt, sondern wird es.“ Zur sozialen Konstruktion des Körpers und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit Julia SEYSS-INQUART	215
---	-----

Denkanstöße zur Geschlechterdifferenz in der Sozialen Arbeit Brigitte SINGER	229
---	-----

Die Autorinnen und Autoren	247
----------------------------	-----